



*Oberhalb von Maccagno: Panoramablick auf den gesamten See*

## Italienisches Ostufer

Eine im Gegensatz zum üppigen Westen mit seinem Belle-Époque-Charakter wenig verbaute, großteils ruhige und naturbelassene Uferlandschaft mit vielen kleinen und größeren Stränden – im Norden eher bewaldet, im Süden auch viel Schilf. Der große Tourismus findet hier nicht statt, Grand Hotels, prächtige Villen und Parks wie in Stresa und Umgebung wird man vergebens suchen.

Bis auf Luino und Laveno gibt es nur kleine Orte ohne spezielle Sehenswürdigkeiten. *Maccagno* kurz nach der Schweizer Grenze ist beim deutschsprachigen Publikum als Badeort beliebt, einladende Bademöglichkeiten findet man aber auch um *Castelveccana* weiter südlich. Reizvolle Ausflugsziele (auch für Wanderer) sind hinter Maccagno der *Lago d'Elvio* in den Bergen und das grüne *Val Veddasca*, das sich bis zur Schweizer Grenze zieht. *Luino* ist zu Recht stolz auf seinen berühmten Mittwochsmarkt, einen der größten in Oberitalien, ein interessanter Abstecher ist von dort die Seilbahn auf den Aussichtsberg *Monte Lema*. In *Laveno* kann man zur Spitze des Monte Sasso del Ferro hinaufgondeln und wieder hinunterlaufen, die prächtige, etwas landeinwärts liegende *Villa di Porta Bozzolo* besuchen oder bei den erfrischenden Wasserfällen von *Cittiglio* baden. Etwas weiter südlich kommt man zu der pittoresk am Seeufer gelegene Einsiedelei *Santa Caterina del Sasso* und zu den kleinen Badeorte *Cerro* und *Reno*. Das Städtchen *Angera* im Süden des Sees wird überragt von einer stolzen Burg mit berühmtem Puppenmuseum. Schöne Badestellen gibt es dort zwischen Ranco und Angera sowie im Örtchen Lisanza.

## Zenna

Unmittelbar nach dem Grenzübergang erreicht man Zenna. Der kleine Ort am Ausgang des Valle Molinera, aus dem ein Flösschen im See mündet, besitzt eine gepflegte Strandzone und wird als Badeort geschätzt.

500 m von Zenna entfernt liegt das verwinkelte und fast autofreie Dorf *Pino sulla sponda orientale del Lago Maggiore* – der Ort mit dem längsten Namen in Italien – auf dem markanten Felsvorsprung *Sasso di Pino*, der wie ein Schiffsbug über dem Lago Maggiore thront. Herrlich ist der Blick auf den See, auf Locarno, Ascona und Brissago mit den davor liegenden Inseln sowie auf die umliegenden Berge. Im Umfeld findet man viele Spazier- und Wanderwege, eine alte Mulattiera führt z. B. bis Tronzano und dann durch den Wald zum Stausee Lago d'Elvio hinauf (→ S. 156). Ein wenig südlich von Zenna passiert man unterhalb der Uferstraße SP 69 eine schöne Liegewiese mit Badezone, der Wind- und Kitesurfschule „La Darsena“ und dem Restaurant „Grotto Mazzardit“ (☎ 0332/566493, Do geschl.) – ein netter Platz für einen Zwischenstopp.

• **Übernachten** **Osteria Confine da Marco**, sympathischer Übernachtungsplatz in Dirinella, etwa 50 m vor der italienischen Grenze. Mit Bistro und Bar, Terrasse mit herrlichem Seeblick, freundlich geführt, gute Küche. DZ mit Frühstück ca. 60–90 €. 6577 Ranzo-Dirinella, ☎ 091/7941319, ☎ 091/7942025, www.confine.ch.

\* **Villa delle Palme**, in Zenna, gleich nach der Grenze. Die beliebte Frühstückspension unter deutscher Leitung war in den letzten Jahren geschlossen (Wiedereröffnung geplant). Von der Straße her unscheinbar, steht die gemütliche Villa direkt am Wasser, davor erstrecken sich eine hübsche Liegewiese und ein schmaler Kiesstrand. Wichtig: Zimmer zum See muss man auf jeden

Fall vorreservieren. Mit Parkplatz. DZ mit Frühstück ca. 75–95 €. Corso Europa 23, 21010 Zenna-Pino, ☎/☎ 0332/566238, www.villadellepalme-zenna.com.

**Ferienhäuser** in Dirinella, Zenna und Pino findet man z. B. unter www.lago-reisen.de und www.lago-maggiore-urlaub.de.

• **Essen & Trinken** **Molinera**, die populäre Pizzeria liegt ein wenig unterhalb der Straße und besitzt eine Terrasse mit Seeblick.

• **Sport** **La Darsena**, die Wind- und Kitesurfschule wird geführt von Tiziano Ariolo, Kurse gibt es auf Englisch. Der Hauptspot von La Darsena namens Pino Tronzano liegt 200 m weiter nördlich, unterhalb von Pino. ☎ 339-2962927, www.ladarsenawindsurf.com.

## Maccagno

Das freundliche Örtchen liegt an einem Landvorsprung unter turmhohen Felsen, der kräftige Fiume Giona mündet hier in den See und teilt die Gemeinde in Maccagno Inferiore (südlich) und Maccagno Superiore (nördlich). Es gibt eine geräumige und schön begrünte Badezone mit neu angelegter Promenade, wo z. T. hohe Bäume Schatten spenden. Viele deutsche Gäste bevölkern die zahlreichen Ferienwohnungen und zwei ansprechenden Campingplätze.

In Maccagno Inferiore wird der alte Hafen von der so genannten *Torre imperiale* überragt – Kaiser Otto der Große soll hier bei seinem zweiten Italienfeldzug 962 in Seenot geraten sein und wurde von den Fischern freundlich aufgenommen. Daraufhin verließ er dem Ort das Münzrecht und eine unabhängige Gerichtsbarkeit. Der Ortsteil um den Hafen heißt deshalb bis heute „La Zecca“ („Die Münze“) und das Ereignis wird alljährlich Anfang August als „Lo sbarco dell'Imperatore“ groß gefeiert. Ein wenig südlich vom Hafen thront die Wallfahrtskirche *La Madonna della Punta* pittoresk auf einem Felsen über dem Wasser. Am selben Platz steht noch das

Gebäude der einstigen Münzprägestelle, außerdem gibt es hier eine Steinplatte, auf der die Höhe der Flut von 1868 markiert ist.

Avantgardistisch kühn ist das „Brückenmuseum“ *Civico Museo Parisi Valle* – „eine kulturelle Brücke, die die Eigenheiten der zwei Ortsteile respektiert und sie zugleich miteinander vereint“ – über den Fluss Giona gebaut, ein moderner Komplex mit einer umfangreichen Sammlung von Stücken des einheimischen Gründers Giuseppe Vittorio Parisi, ergänzt durch zahlreiche weitere Werke der italienischen Kunst des 20. Jh. und einige ausgewählte europäische Künstler, darunter als bekannteste Namen Vasarely und Picasso.

Wer nicht an der großen Uferzone ins Wasser springen möchte, findet etwas nördlich von Maccagno den Lido von *Ronco delle Monache* mit einem Parkplatz an der SP 69, wo man zu schönen, schattigen Badeplätzen auf Klippen hinuntersteigen kann. Hier steht auch ein kleines Kirchlein mit dem Fresko der „Madonna in trono“ aus dem 15. Jh. (ausgeschildert). Kletterer können den spektakulären Klettergarten „Cinzanino“ testen und Wanderfreunde lassen sich sicher nicht den Aufstieg zum nahen Stausee Lago d’Elio entgehen. Aber auch zum hoch gelegenen „Kurort“ *Agra* führt ein Weg hinauf (Beginn beim Informationsbüro).

• *PLZ* 21010

• *Information* **Pro Loco**, an der Durchgangsstraße beschildert. Auf der informativen Website finden sich viele Hinweise zur lokalen Geschichte und Kultur, im Büro gibt es u. a. Infos zu Wanderungen. Di–Sa 9.30–12.30, 16.30–19.30, So 9.30–12.30 Uhr. Via Garibaldi 1, ☎ 0332/562009, [www.prolocomaccagno.it](http://www.prolocomaccagno.it).

• *Anfahrt/Verbindungen* **Bahn**, der Bahnhof liegt in Maccagno Superiore an der

Durchgangsstraße.

**Bus**, Busse von Attilio Baldioli ([www.baldioli.it](http://www.baldioli.it)) fahren nach Zenna (Schweizer Grenze), Luino und Agra. Busstopps gibt es an der Durchgangsstraße in Maccagno Superiore und Maccagno Inferiore sowie beim Hafen von Maccagno Inferiore.

**Schiff**, Anlegestelle beim alten Hafen von Maccagno Inferiore. Mehrmals tägl. Verbindungen nach Luino, Cannobio, Cannero Riviera u. a.



Bei Familien beliebt: Badezone in Maccagno



**Öffnungszeiten/Eintritt** Civico Museo Parisi Valle, Juni bis Sept. Do–So 10–12, 15–19 Uhr, sonst Fr–So 10–12, 15–18 Uhr. Eintritt ca. 2,60 €, 6–14 u. über 65 J. 1,60 €. ☎ 0332/561202, [www.museoparisivalle.it](http://www.museoparisivalle.it)

• **Übernachten** \* **Paradiso (2)**, an der Zufahrt zum Camping Lido, gemütliche Pension mit Liegewiese und kleinem Pool im Garten, 5 Min. zum See. Das hauseigene Ristorante hat eine hübsche Terrasse, Parkplatz, für Gäste kostenloser Fahrradverleih.

DZ mit Frühstück ca. 60–75 €. Via Verdi 5, ☎/☎ 0332/560128, [www.pensioneparadiso.it](http://www.pensioneparadiso.it). Mehrere Häuser mit Ferienwohnungen stehen im Grünen an der Zufahrtsstraße zum „Azur Parkcamping“, z. B.

**Casa Martha (7)**, von einem deutschen Ehepaar geführt, Ein- und Zwei-Raum-Apartments mit hübschem Garten und kleinem Pool. Weitere Wohnungen und Häuser in der Umgebung können ebenfalls gemietet werden. Bei wochenweiser Bu-

chung ca. 30 € pro Pers./Tag. Via G. Berti 36, ☎ 0332/560703, ☺ 0332/562661, www.casamartha.de.

**Casa Sabina (8)**, neben dem Campingplatz, nur 30 m vom Wasser entfernt, acht Apartments für bis zu 4 Pers., jeweils Kamin und Sat-TV, dazu ein schattiger Garten. Anmietung über verschiedene Internetanbieter. 95–108 €. Via Corsini 3, ☎ 0332/560203.

**\*\*\* Azur Parkcamping (6)**, sehr beliebter Platz südlich vom Fluss Giona am Seeufer unter hohen Laubbäumen, gehört zur selben Gesellschaft wie der Camping Azur Idro Rio Vantone am Idro-See, deutsche Leitung. Vermietung von Ferienwohnungen und Mobil Homes. Via Corsini 3, ☎ 0332/560203, ☺ 0332/561263, www.azur-camping.de.

**\*\* Camping Lido (4)**, auch dieser gepflegte Platz nördlich vom Fluss liegt direkt am See, ebenfalls Vermietung von Mobil Homes, holländische Leitung. Via Pietraperzia 13, ☎ 0332/560250, ☺ 0332/359863, www.boschettoholiday.it/lido.

• **Essen & Trinken Bar Lido (9)**, schön gelegenes Restaurant neben Camping Azur,

Seeblick. Via Berti 33, ☎ 0332/560498.

**La Gabella (1)**, sehr beliebtes Gartenlokal mit Postkartenblick und holzbefeuertem Pizzeriaofen in der Nachbarschaft vom Jachthafen. Via Guglielmo Marconi, ☎ 0332/561227.

**Bar Parco Giona (5)**, gemütliches Restaurant mit Barbetrieb im gleichnamigen baumbestandenen Park am Seeufer, unmittelbar nördlich vom Fluss. Es gibt z. B. kräftige Fleischgerichte, Pasta und Wiener mit Pommes. Tische unter Sonnenschirmen. ☎ 0332/560683.

• **Sport Fun Water (3)**, Verleih von Windsurfbooten, Motorbooten (ohne Führerschein), Kanus und Tretbooten am Strand. ☎ 338-3660732, www.barchelagomaggiore.com.

**Cinzanino Climber's Stadium**, technisch bestens ausgestatteter Klettergarten in einer Steilwand über dem See, Routen verschiedener Schwierigkeitsgrade. Achtung: Klettern ist nur mit entsprechender Ausrüstung gestattet. Infos beim Club Alpino Italiano in Luino, Via Luini 16, nur Do 21–22-30 Uhr. ☎ 0332 511101, www.cailuino.it.

## Lago d'Elio

**Der Stausee in 930 m Höhe ist von Maccagno auf einer 9 km langen, äußerst schmalen, steilen und kurvenreichen Straße mit herrlichen Seepanoramen zu erreichen – vorsichtig fahren! Der See besitzt an beiden Seiten eine Stau-mauer und ist eine hocheffektive Pumpspeichieranlage. Mit preiswertem Nachtstrom wird vom Lago Maggiore Wasser heraufgepumpt, das tagsüber wieder hinunterflutet und die Turbinen des Stromkraftwerks Ronco Valgrande antreibt.**

Anfangs durchquert man einige Handdörfer, darunter *Campagnano* mit einer exponiert an der Straße gelegenen Trattoria, wo man das prächtigste Seepanorama zu Fuß hat, das Preis/Leistungsverhältnis allerdings nach Leserzuschriften nicht optimal ist (mit einer Cola kann man den herrlichen Blick auch genießen). Einen noch fantastischeren Blick von Locarno bis Stresa hat man von der nahen Kirche San Rocco. Danach geht es durch dichten Laubwald bis zu einem Sattel oberhalb vom See. Ein wenig weiter erreicht man einen beliebten Picknickplatz mit Seeblick und großen Grillvorrichtungen, wo sich an Wochenenden oft hunderte von Ausflüglern aus den umliegenden Dörfern treffen. Die Straße führt noch weiter bis zum rustikalen Albergo/Ristorante „Diana“ oberhalb vom Nordende des Sees. Falls man Glück hat und die Stau-mauern nicht gesperrt sind, kann man den See auf einem Fußweg bequem umrunden.

• **Übernachten \* Diana**, auf der großen Terrasse sitzt man schön mit Blick auf Locarno und den Schweizer Norden des Lago Maggiore, die einfachen Zimmer sind korrekt, ebenso das Essen. Sehr ruhig und außer im Sommer einsam. März bis Mitte Okt. (Sept./Okt. bitte vorreservieren), Restaurant Di geschl. (außer Juli/Aug.). DZ ca. 60 €,

Frühstück extra. 21010 Tronzano, ☎ 0332/566102, www.albergo-diana.it.

**Ristoro Lago Delio**, knapp unterhalb vom Stausee, schön zum Sitzen aus rustikalen Tischen, toller Blick auf den Lago Maggiore, prima Pizza und freundliche Wirtsleute. ☎ 0332/561232.



Picknickplatz am Lago d'Elio

Die Legende berichtet von einem Dorf am Grund des Lago d'Elio, das einst einem Fremden die Gastfreundschaft verweigerte und zur Strafe von den Fluten verschlungen wurde. In dunklen, stürmischen Nächten soll man die Glocken des versunkenen Campanile hören, die die umliegenden Dörfer zu Hilfe rufen.

## Wanderung von Maccagno zum Lago d'Elio

Markierter Wanderweg mit steilen Abschnitten, teils über Stufen, durch mehrere Dörfer und Mischwald zum Stausee, immer wieder öffnen sich schöne Panoramen vom tief unterhalb liegenden Lago Maggiore. Oben angelangt, findet man ein Picknickgelände vor, man kann aber auch im Albergo/Ristorante „Diana“ oder im Ristoro „Lago Delio“ einkehren (→ Essen & Trinken).

**Dauer:** Von Maccagno bis zum See ca. 3 Std., zurück ca. 2 ½ Std. (oder in ca. 1 ½ Std. hinunter nach Pino).

**Wegbeschreibung:** Im Ortskern starten wir am Beginn der Straße ins Val Veddasca (Indemini) an der steilen, mit Rundkieseln gepflasterten **Treppe Via Francesco Baroggi/Ecke Via Angelo Baroggi (WP 1)** und folgen der rot-wei-

ßen Markierung zunächst an den Stationen eines Kreuzwegs entlang, der seit etwa 1950 von verschiedenen Künstlern ausgestaltet wird. Am Ende der Treppe geht es rechts ein Stück den Kreuzweg weiter, dann der rot-weißen Markierung nach links folgen. **Fahrstraße** kreuzt (**WP 2**), Blick auf Luino, danach eine grasbewachsene Treppe rechts hinauf. Am **Parkplatz neben der Villa Bianchi** links ein kleines Stück Fahrstraße hinauf (**WP 3**).

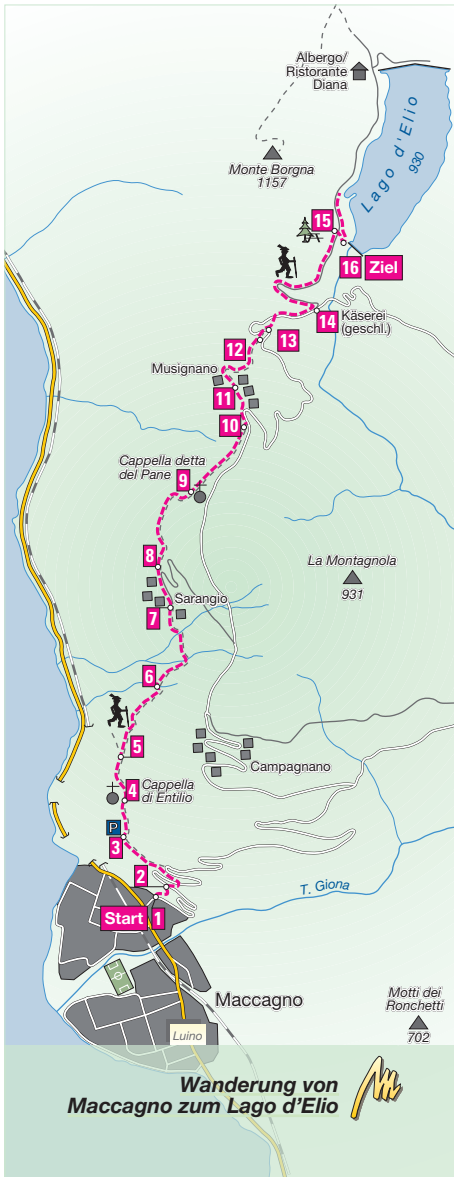
Wir kommen an der malerisch verwitterten **Cappella di Entilio** aus dem 16. Jh. vorbei (**WP 4**) und nehmen kurz darauf den Waldweg nach rechts hinauf. An der **Gabelung (WP 5)** geht es schräg rechts, links schöner Blick auf das Valle Cannobina.

Nach ca. 15 Min. wird ein **Wildbach** erreicht (**WP 6**), kurz danach eine Kreuzung, dort geradeaus weiter (rechts geht es nach Campagnano).

Schließlich erreichen wir das Dorf **Sarangio (WP 7)**, wenden uns auf der Fahrstraße nach links und kommen an einer alten Bruchsteinkapelle vorbei. Eine Infotafel über eine geschützte Katzenkolonie fällt ins Auge, tatsächlich gibt es hier auffallend viele wohlgenährte Katzen. Bald darauf schöner Blick über den Lago von Cannobio bis Stresa. Am Ortsende von Saragno die Rechtskurve nehmen, kurz danach links den **Bergpfad** hoch Richtung Musignano, beschildert mit „Cornice del Verbanco Musignano“ (**WP 8**).

Nach relativ steilem Aufstieg wird die **Cappella detta del Pane** aus dem 16. Jh. erreicht (**WP 9**), hier gibt es auch einen Rastplatz. Bald darauf erreicht man das Dorf **Musignano (WP 10)**, geradeaus bis zum Dorfplatz, dort links in eine schmale Gasse mit Beschilderung „Lago Delio“ abbiegen. Etwas später **Abzweig** nach rechts (**WP 11**), Blick auf den See bis Stresa. Die **Fahrstraße** ein kleines Stück nach links (**WP 12**), dann den Weg rechts hinauf nehmen (**WP 13**).

Das geschlossene **Albergo/Rifugio** „Monte Borgna“ mit Sonnenblumen im Vorgarten wird erreicht, kurz danach die ebenfalls seit Kurzem geschlossene **Käserei „Caseificio Lago d'Elio“ (WP 14)**. Ab jetzt führt der markierte Weg die Fahrstraße ein kleines Stück entlang, dann als Pfad mit weiß-roter Markierung steil aufwärts bis zum Parkplatz am Südufer des Lago d'Elio. Dort gibt es ein viel genutztes **Picknickgelände (WP 15)** mit Tischen und Bänken und sogar eine Bademöglichkeit, sanfter Abstieg zu einer feinkieseligen Bucht. Die **Stauwehr (WP 16)** am Südufer ist leider oft geschlossen, sodass man den See nicht umrunden kann. Der



Blick über die Staumauer am Nordufer auf die Schweizer Alpen ist grandios.

Zurück kann man denselben Weg nach Maccagno absteigen. Alternativ dazu kann man weiter nach Norden gehen (linker Hand Aufstieg zum 1158 m ho-

hen *Monte Borgna* möglich, oben herrlicher Ausblick, hin und zurück ca. 1 Std.), erreicht dort *Bassano*, wandert weiter nach *Tronzano* und bis hinunter nach *Pino* am See, wo man Bahn- und Busverbindung nach Maccagno hat.

## Val Veddasca

**Von Maccagno führt die Straße in vielen Serpentinien durch das wilde, dicht und artenreich bewaldete Tal der Giona über die Schweizer Grenze nach Indemini, das mit seinem engen Gassenlabyrinth und den hohen Natursteinhäusern als eins der unverfälschtesten Bergdörfer des Tessin gilt (→ S. 149).**

Der vielfältige Mischwald im Tal besteht aus Kastanien und Nussbäumen, Linden, Kiefern, Eschen, Buchen und Birken, dazu kommen die Nadelhölzer Rottanne und Lärche, auch Wildtiere gibt es hier reichlich. Die kleinen, alten Dörfer liegen steil an die Hänge gebaut fast ausschließlich oberhalb vom rechten Ufer der Giona, der Sonnenseite des Tals.

In *Garabiolo* kann man in einem historischen Dorfhaus das ungewöhnliche Museo Etnografico „Fabbrica della Cultura“ besuchen. Es zeigt Nachtgeschirr, Unterwäsche und ähnliche Stücke der Nachtkultur, eine Abteilung ist den Damen des horizontalen Gewerbes und ihren Häusern gewidmet, außerdem wird mit vielen Exponaten die Entwicklung des Badezimmers umfassend dokumentiert. Weiter oben im Tal kann man von *Armio* einen Abstecher zum *Passo di Forcora* (1179 m) machen, der ein beliebter Wintersportplatz ist.

*Öffnungszeiten/Eintritt* Museo Etnografico „Fabbrica della Cultura“, im Sommer Sa 15.30–20, So 10.30–22 Uhr, sonst nach Vereinbarung. Eintritt frei. ☎ 0332/716189 o. 990128.

**Monteviasco:** Das abgeschiedene, halb verlassene und erholungsstille Bergdorf liegt mit seinen altertümlichen Steinhäusern und Dächern aus Gneisplatten südlich der Giona in 976 m Höhe. Da es keinerlei Straßenzufahrt besitzt, ist es völlig autofrei. Es wird erzählt, dass es Deserteure der spanischen Heere waren, die sich im 17. Jh. hier in der rauen Wildnis weitab der Zivilisation niederließen. Da sie keine Frauen hatten, raubten sie sie in Biegno, nördlich der Giona – die Folge war ein heftiger Aufruhr in der Region, der erst nachließ, als die Frauen erklärten, dass sie freiwillig bleiben wollten. Über Jahrhunderte blieb Monteviasco fast völlig abgeschnitten von der Außenwelt und nur zu Fuß erreichbar, die Bewohner waren Bauern oder lebten vom Schmuggel mit der Schweiz, deren Grenze zwischen Dorf und Berggrücken verläuft. Erst vor wenigen Jahren wurde eine Seilbahn gebaut, die den Transport von Material und Menschen ermöglicht.

Von Colmegna oder Luino nimmt man die eindrucksvolle Straße an der steilen Südseite der Giona über Dumenza nach *Curiglia* und weiter bis zur Seilbahnstation *Ponte di Piero* (550 m), wo man parken kann. Von hier fährt die Funivia (Seilbahn) mehrmals täglich nach Monteviasco hinauf – vor allem sonntags ein beliebtes Ausflugsziel. Aktivurlauber wählen vielleicht die Alternative, den schweißtreibende Aufstieg auf 1300 aus dem Fels gehauenen Stufen über 400 Höhenmeter (ca. 50 Min.). Von Curiglia gibt es außerdem noch eine Mulattiera, die bereits aus dem Mittelalter stammt und über Fontanella und Viasco hinaufführt (ca. 3 Std. hin und zurück).